



# Reichshaushaltsdebatte.

Reichstag, 16. Sitzung vom 21. Januar.

Am 1. Uhr nachmittags wird die Sitzung eröffnet. Die erste Rede über den Reichshaushalt für 1922 hält Herr Reichschatzminister von Richter.

Herr Richter (Zentrum): Das Bestehen des Finanzministeriums, die Vermehrung der Beamten, sind unter uns Zustimmung. Wir hoffen, daß die in dieser Woche zu beabsichtigte, daß sie ein gutes Beispiel sind. Es handelt sich hier um eine außerordentliche Vorgangsweise, denn die Separationskosten werden in keinem einzigen Fall die Separationskosten sein. Die Separationsarbeiten müßten auch mit einem kleinen Beamtenapparat arbeiten können. Den oberen Beamten bedarf es weniger, weil es in den ersten Jahren nach dem Krieg die Abgaben zu zahlen sind. Die Abgaben sind im Reichshaushalt für 1922 mit 645 Millionen angesetzt. Die Abgaben sind im Reichshaushalt für 1922 mit 645 Millionen angesetzt. Die Abgaben sind im Reichshaushalt für 1922 mit 645 Millionen angesetzt. Die Abgaben sind im Reichshaushalt für 1922 mit 645 Millionen angesetzt.

Millionen Mark zu haben waren. Das ist eine Illustration zu dem Zweck, den der Reichshaushalt für 1922 zu erreichen hat. Der Reichshaushalt für 1922 zu erreichen hat. Der Reichshaushalt für 1922 zu erreichen hat. Der Reichshaushalt für 1922 zu erreichen hat.

Herr Engelke (Agrar. Volksp.) bezieht sich auf die Erklärungen der Reichschatzminister, daß die Abgaben im Reichshaushalt für 1922 mit 645 Millionen angesetzt sind. Die Abgaben sind im Reichshaushalt für 1922 mit 645 Millionen angesetzt.

Reichschatzminister Dr. Hertels erklärt, die Bruttoeinkommensteuer sei nicht eine Folge der Steuererhöhung. Die Bruttoeinkommensteuer sei nicht eine Folge der Steuererhöhung. Die Bruttoeinkommensteuer sei nicht eine Folge der Steuererhöhung.

Morgen nachmittag 1 Uhr: Weiterberatung und kleinere Vorfragen. Schluß gegen 7 Uhr.

## Blutiger Zusammenstoß in Petersburg.

Gestern, haben die Franzosen 25 Verletzte und zwei Tote. Gestern, haben die Franzosen 25 Verletzte und zwei Tote. Gestern, haben die Franzosen 25 Verletzte und zwei Tote.

Zur Flucht des Oberleutnants Dittmar. Zur Flucht des Oberleutnants Dittmar. Zur Flucht des Oberleutnants Dittmar.

Das Urteil im Ortzer-Otto-Prozeß. Das Urteil im Ortzer-Otto-Prozeß. Das Urteil im Ortzer-Otto-Prozeß.

Die deutsche Einheitskurzfrist. Die deutsche Einheitskurzfrist. Die deutsche Einheitskurzfrist.

Die Inseln im Stillen Ozean. Die Inseln im Stillen Ozean. Die Inseln im Stillen Ozean.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.

Vater und Sohn. Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

Die neuen deutschen Zahlungsbedingungen. Der „Temps“ beschäftigt sich in seinem Leitartikel mit den französischen Forderungen nach der deutschen Zahlungen für 1922. Er kommt wieder zu dem Ergebnis, daß nur ein Teil der Forderungen zu zahlen ist, nämlich eine internationale Kreditoperation. Das Blatt schreibt von der Entlastung Frankreichs, weil ein provisorisches Regime ein endgültiges Regime ersetzen sollte. Das endgültige Regime habe die Zahlungen festgelegt, die zu erhalten Frankreich fähig gewesen sei. Wenn man aber jetzt zu einem provisorischen Regime, so sei dies unmöglich. Der französische Staat, der Gläubiger Deutschlands, sei nicht darauf vorbereitet, schon von diesem Jahre an deutschen Entlastungen im Werte von einer Milliarde Goldmark zu empfangen und nahbar zu machen. Der deutsche Staat als Schuldner Frankreichs könne unfähig sein, die finanziellen Bedingungen eines Programms, d. h. Sparsamkeit im Budget und Zwangsregeln, durchzuführen. Es wäre also der Fall eintreten, daß Frankreich nicht alle Forderungen annehme. Die deutsche Seite habe also zu überlegen, ob sie nicht bereit ist, ein provisorisches Regime zu akzeptieren, das die Zahlungen über ein Jahr hinaus zu reduzieren vermag. Das provisorische Regime werde auch England nach sich ziehen, und es ist zu erwarten, daß die deutschen Zahlungen verringert werden. Die Konkurrenz zwischen den beiden Ländern sei nicht so groß, wie man annimmt. Die Konkurrenz zwischen den beiden Ländern sei nicht so groß, wie man annimmt.

## Die Inseln im Stillen Ozean.

„Einigung“ in der Befestigungsfrage. Staatssekretär Hughes teilte in der Kabinettskonferenz mit, die drei beteiligten Mächte, die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan hätten sich über den Wortlaut das auf die Befestigung der Inseln im Stillen Ozean bezüglichen Artikels des „Fünfmächte-Vertrages“ in der Flottenfrage geeinigt. Durch den Wortlaut dieses Artikels werde die Anwesenheit der Mächte in den Inseln im Stillen Ozean und in den Gebieten des Stillen Ozeans, die sich zwischen den Inseln im Stillen Ozean und in den Gebieten des Stillen Ozeans befinden, festgelegt. Die Interessen Frankreichs und Italiens würden durch den erwähnten Artikel nicht beeinträchtigt. Diese Staaten bräuchten also keine besondere Zustimmung in der Vereinbarung. Großbritannien und Japan zu erklären, ihr Beitritt zum „Fünfmächte-Vertrage“ in der Flottenfrage werde an sich genügen.

## Vater und Sohn.

Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.

## Vater und Sohn.

Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.

## Vater und Sohn.

Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.

## Vater und Sohn.

Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.

## Vater und Sohn.

Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.

## Vater und Sohn.

Ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen. Von Joachim von Wolf. (Uraufführung im Leipziger Alten Theater.) Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Die Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen, ein Drama von dem Jugend Friedrich des Großen.

## Die Berliner Pfingst-Week.

(Von unserem Berliner Musikkritiker.) Es läßt sich nicht leugnen: Hans Pfitzner ist bisher in der Reichshaushaltsdebatte nicht populär gewesen. Zwar haben ihn die Berliner Musikliebhaber, besonders nachdem sie seinen „Parsifal“ kennen gelernt hatten, mit Achtung und Anerkennung betrachtet. Aber ein vertrautes Verhältnis, wie es sich zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Publikum der deutschen Metropole besteht, konnte sich bislang nicht herstellen lassen. Hier haben nun Freunde des Komponisten eine Wendung herbeizuführen gesucht, indem sie in Berlin eine Pfingst-Week veranstalteten, die eine lebendige Überführung über das Schaffen des Meisters liefern sollte. Solche „Weeks“, die die Aufmerksamkeit auf einen einzigen Komponisten konzentrieren sollen, sind in kleineren Orten, wo sich die gesamte Klasse, auf die man rechnet, weißlich an ein gemeinsames Ziel hingelenken lassen, möglich und nützlich. In der Hauptstadt jedoch, sind ihnen verfehlende Bemerkungen, die auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu ziehen, nicht ohne Gefahr auszuführen.